

Wanderung von Frankental nach Hammelburg

1. Mai 2021

Wie viel andere Geraer wollte auch ich am ersten Maitag den Sonnenschein nutzen. Ab jeder Endhaltstelle ergeben sich rund um Gera Möglichkeiten zum Wandern und Entdecken. Viel Auswahl mit öffentlichen Bussen hat man sonntags nicht. Ich nahm Mittag den ersten Bus ab Heinrichsstraße. „[Frankenthal](#) ist es von seiner Anlage her ein Straßendorf deutscher Gründung mit einem Rittergut... Erste urkundliche Erwähnungen stammen von 1460 bzw. 1517.“ Um einen Überblick zu erhalten „klettere“ ich bergauf. Ab der Kirche kann man auch die Straße „Am Gerberg“ nehmen, um auf die Hochfläche zu gelangen.





Frühling liegt in der Luft, weiße Blüten und grüne Blattspitzen überall.







Blick in Richtung Töppeln im Tal und Pörsdorf auf der Höhe





Wege aus Töppeln, Frankental und Ernsee führen auf die Höhe





Forstwirtschaftlich ertragreiches Gebiet





Immer gern besucht die „Kalte Eiche“, ein Naturdenkmal.





Kalte Eiche

Die „Kalte Eiche“ steht als Landmarke auf der Höhe bei Ernsee am Weg nach Töppeln. Sie ist etwa 500 Jahre alt und hat einen Stammumfang von 6,20 m. Die exponierte Lage auf zugiger Höhe verleiht der „Kalten Eiche“ ihren Namen.

Als Hutebaum spendete die Eiche den ehemaligen Schafherden Schatten. Siehe auch Naturdenkmal „[Kalte Eiche](#)“



Nahe Rastplatz befindet sich auch die Bushaltestelle „Schiefergasse“.





Auch das [Jugendwaldheim](#) befindet sich nahe beim Rastplatz.





Der Rastplatz war gut besucht, ich bin zum Bus nach [Hammelburg](#).





Fotografieren ohne Sonnenlicht macht wenig Spaß, deshalb nachhause.





Flurstück „[Hammelburg](#)“

„Die Kerbe, eine herrliche Waldschlucht, die den Weinberg vom Hainberg trennt, ist durch Erosionstätigkeit entstanden. Darin verläuft die Hohle, der alte Weg vom Untermhäuser Mohrenplatz über die Siedlung Hammelburg, die Ernsee Höhe und die kalte Eiche in den Saarbachgrund.

Die Hammelburg [von: Hummelburg?] soll ehemals ein Schloß gewesen sein... Nirgends fanden sich Reste von Mauern, Wällen oder Gräben... an dem Kreuzweg, den die Wege von Milbitz nach Ernsee und von Untermhaus nach Töppeln auf der Berghöhe bilden...“ auf dem Flurstück „Hammelburg“ beim Standort der Diebseiche. Es war wohl eher ein „umhegter Ort“, wozu auch die „Kalte Eiche,“ als Hutebaum auf der Höhe passt.



Ein eingetrübte Blick auf den Teich von [Ernsee](#) aus dem Busfenster.

